

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

22. bis 26.  
August.

lichster Abwehrvorbereitungen — soweit solche angesichts der Gesamtkräftelage überhaupt möglich waren — ein sehr ernster Rückschlag eingetreten. Der Gegner hatte mit dem Angriff am 20. August, den man seit langem hatte kommen sehen, seine ersten Ziele im wesentlichen erreicht. Die neue Niederlage bedeutete gerade vor Verdun eine starke moralische Schädigung. Die Gründe des Mißerfolges waren im wesentlichen die gleichen wie bei den Rückschlägen des 24. Oktober und 15. November 1916<sup>1)</sup>. Man hatte trotz aller, mehrfach vorgebrachter Bedenken<sup>2)</sup> und trotz des von Oberster Heeresleitung und Heeresgruppe aufgestellten einwandfrei richtigen Grundsatzes, daß bei drohendem feindlichem Großangriff taktisch ungünstige Stellungen aufzugeben seien<sup>3)</sup>, diese vor Verdun mit Rücksicht auf die politische und militärische Gesamtlage doch zu halten versucht.

Angesichts des erwarteten Fortganges der feindlichen Angriffe suchte General Ludendorff durch Änderung in der Gliederung und in der Stellenbesetzung gegen neue Rückschläge Sicherheit zu schaffen. Die übergroße Breite des Abschnittes der Gruppe Maas-Ost und die Gefahren weiteren französischen Vordringens nach Nordosten veranlaßten dazu, den linken Flügel als „Abschnitt Ornes“ unter dem Generalkommando des XI. Armeekorps abzutrennen. Oberstleutnant von Pawelz, bisher bei der 2. Armee, wurde Generalstabschef der 5. Armee. Bei der Gruppe Maas-Ost wechselten Kommandierender General und Generalstabschef.

September.

Auch im September hielten die französischen Teilangriffe östlich der Maas an. Der Gegner hatte den Plan zur Eroberung der Höhen 307/310 nordöstlich von Ornes offenbar noch nicht aufgegeben. Er griff am 8. September nach kurzer Artillerie-Vorbereitung zwischen Les Fosses und Bezonvaux mit Tanks an und drang bis zum Nordteil des Chaume-Waldes vor, auch die Höhe des Vaux-Kreuzes ging verloren. Nur durch eiliges Heranführen aller verfügbaren Reserven wurde der Angriff zum Stehen gebracht. In den folgenden Tagen wechselten eigene und feindliche Angriffe, bis es dem „Abschnitt Ornes“ gelang, nach Südwesten mehr und mehr Gelände zu gewinnen. Am 24. September wurde die Höhe des Vaux-Kreuzes zurückerobert, Ende Oktober war auch der Südteil des Chaume-Waldes wieder in deutscher Hand.

Oktober.

Der Gegner schien zu dieser Zeit schwere Artillerie für den Angriff bei Laffaux herausgezogen zu haben, auch Abgaben nach Italien waren wahrscheinlich. Jedenfalls nahm er den Angriff in der Richtung auf Ornes

<sup>1)</sup> Bd. XI, S. 167 ff.

<sup>2)</sup> Bd. XI, S. 181 ff., Bd. XII, S. 39.

<sup>3)</sup> S. 31 u. Bd. XI, S. 500 f.